

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

117 (28.4.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis: direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierwöchentlich M. 2.22, abgeh. am Postschalt. M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion, Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen: Die einseitige Zeile ober dem Raum 15 Pf. Meßzeile 40 Pfennig. Sozialenigen 5 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabzeit: größte Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Freitag, den 28. April 1911

108. Jahrgang

Nummer 117

## Badische Politik.

### Aus der Fortschrittlichen Volkspartei.

Man schreibt uns: Der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe, der etwa 1000 Mitglieder zählt, hat kürzlich vier Bezirksorganisationen geschaffen. Vereine bestehen nunmehr für die Weststadt, Südstadt, Süd- und Oststadt. Erster veranstaltete gestern abend in der Goethehalle unter Leitung des Herrn Baurat Professor Reumeyer seine erste öffentliche Versammlung, wozu der frühere Landtagsabgeordnete Malermeister und Stadtrat K. Hoffmann-Brunschal als Redner erschienen war. Derselbe sprach in einstündigen Ausführungen über „Die Fortschrittliche Volkspartei und die Interessen des Mittelstandes.“ Er betonte zunächst, wie notwendig ein geeinigter Liberalismus sei, und ging dann auf die Geschichte und die derzeitige Lage des Handwerks ein. Redner behandelte des weiteren die Stellung der Fortschrittlichen Volkspartei zu Handwerkerfragen. Er schloß mit der Aufforderung zu eifriger Unterstützung der liberalen Kandidaten bei den Reichstagswahlen. — An der Distriktsion beteiligten sich die Herren Hense als Vertreter der Handlungsgeschäften, Diplom-Ingenieur Schmalz und Parteisekretär Behle, die konservative Anschauungen vertraten, sowie der Vorsitzende der Vereinigung Karlsruher Privatangestellter, Kirchmaier, der die Privatbeamten aufzuforderte, sich politisch zu organisieren und zu betätigen. Er bedauerte die Verlegung der Stadtratswahl vom Sonntag zur Montagvormittag und gab einen Hinweis auf die kommenden Bürgerauswahlschreiben. Die Privatbeamten würden mit allem Nachdruck für ihre Forderungen eintreten.

Stadtrat Dr. Ludwig Haas wandte sich gegen die konservativen Distriktsionäre. Die Fortschrittliche Volkspartei sei stets für die Interessen des kleinen und mittleren Landwirts eingetreten. Die Interessen des Großgrundbesitzes habe sie allerdings nicht vertreten.

Nach Bemerkungen der Herren Schwalm und Hummel verteidigte Herr Behle die Schutzpolitik. Er fand einen weiteren Gegner in Herrn Reichsanwalt Fröhlich. Es folgte ein kurzes Schlusswort des Redners. Um 1 Uhr war die Versammlung beendet.

### Aus dem Reichstagswahlkreis Pforzheim.

Unter dem Vorherrscher der badischen Konservativen, Sr. Durchlaucht Prinz Alfred zu Löwenstein, waren die Vertrauensmänner der konservativen Partei des Wahlkreises Pforzheim-Durlach am 26. d. Mts. in Pforzheim versammelt. Nach Ausführungen des Vorsitzenden, Prinzen zu Löwenstein, und des Generalsekretärs Schmidt-Speidelberg und anderer Herren wurde mit Einstimmigkeit folgende Entschließung angenommen: „Die Vertrauensmänner der konservativen Partei des Reichstagswahlkreises Pforzheim-Durlach-Ettlingen-Gernsbach erklären, daß sie, von nationalem Empfinden getragen, bereit sind, dem Vorschlage eines Zusammengehens der bürgerlichen Parteien ihre volle Unterstützung zu leisten, um so den Wahlkreis der Partei des Unsturzes zu entreißen.“ (Die Konservativen treten also für die Kandidatur Beutwein ein.)

## Aus Baden.

### Hofbericht.

Karlsruhe, 27. April. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin werden heute gegen Abend von Raltenbrunn nach Karlsruhe zurückkehren.

### Amtliche Mitteilungen.

#### Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem Fabrikdirektor Dr. August Clemm in Mannheim die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Verdienstordens vom heiligen Michael 4. Klasse, und dem Fabrikanten Ludwig Stromeier in Konstanz die gleiche Erlaubnis für denselben Orden mit der Krone zu erteilen, den nachgeordneten Hofbeamten und Bedienten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Erinnerungsmedaille an die Silberhochzeit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Württemberg zu erteilen, und zwar: der Hofdame Elisabeth Gräfin v. Andlau, dem Oberhofmarschall Leopold Freiherrn v. Freytag, dem diensttuenden Kammerherrn Siegmund Freiherrn Götz von Ravensburg, den Kammerfrauen Margarete Keller und Anna Paulus, der Kammerjungfer Elisabeth Brod, dem Offizianten Franz Bink, den Lakaien Sebastian Schäfer, Hermann Erb, Dstar Wagisshauer und Theodor Stadel.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, die auf 6 Jahre erfolgte Ernennung des Pfarrers Ernst Weigel auf die evangelische Pfarrei Siegesbach für endgültig zu erklären.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten wurde dem Oberpostassistenten Jos. Schreitmüller in Appenweier und dem Postassistenten Adolf Schindler in Karlsruhe der Titel Postsekretär verliehen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten wurde Stationskontrollleur Gebhard v. Briel in Wöhl nach Schopfheim versetzt.

Ferner enthält der „Staatsanz.“ eine Bekanntmachung, die Staatsprüfung für Maschineningenieure betreffend.

Karlsruhe, 27. April. Am 1. Mai ds. Js. erscheint ein neues alphabetisches Fahrzeilverzeichnis. Für den Bereich der europäischen Bahnen (England, Spanien und Rußland ausgenommen) und verbindende Schiffsunternehmungen können Fahrzeilverzeichnisse für Rundreisen und Hin- und Rückreisen mit einer Mindestentfernung von 600 Kilometer und außerdem für das Gebiet der deutschen, österreichischen, ungarischen, niederländischen, rumänischen, belgischen, dänischen, schwedischen und einiger kleineren Bahnen auch Fahrzeilverzeichnisse für einfache Fahrt (Mindestentfernung 600 Kilometer) zusammengestellt werden. Das neue Fahrzeilverzeichnis kostet mit Leberlichtkarte 70 J. Vom 1. Mai ab sind die Fahrzeilverzeichnisse von 1910 und früherer Jahrgänge ungültig und können zur Bestellung von zusammengestellten Fahrzeilverzeichnissen nicht mehr benutzt werden.

Karlsruhe, 27. April. Als landesgesetzliche Vorschriften, durch die im öffentlichen Interesse das Eigentum in Ansehung tatsächlicher Verfügungen beschränkt wird, sind nach einer Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs auch ortspolizeiliche Vorschriften zu erachten. Bei der Klage, in der das genannte Gericht in vorliegendem Sinne entschied, handelte es sich um ortspolizeiliche Beschränkungen des Ansehens von Straßenplätzen. — Um die landwirtschaftliche Bevölkerung bei der Andringung ihrer Wünsche um Beurlaubung von Mannschaften zur Ausübung bei Erneuerarbeiten zu unterstützen, hat das Generalkommando des 14. Armeekorps eine Ueberlicht über die Truppenübungen, soweit diese schon jetzt feststehen veröffentlicht. Die in der Ueberlicht angeführten Truppenteile befinden sich an den angegebenen Tagen auf Marschen, Truppenübungsplätzen und im Manöver; daher ist während dieser Zeit auf Bestellung von Mannschaften zu Erneuerarbeiten aus diesen Truppenteilen nicht zu rechnen. Die durch die Bezirksämter bekannt gegebene Ueberlicht schafft gleichzeitig die Möglichkeit, der Bevölkerung zu zeigen, an welche Stellen und an welche Truppenteile sie sich zweckmäßig mit ihren Gesuchen wenden kann, wenn die nach den örtlichen Verhältnissen für sie zunächst in Betracht kommenden Truppenteile ausgereicht sind. Bei den Bezirksämtern kann jederzeit Erkundigung über diese Punkte eingezogen werden.

Karlsruhe, 27. April. Zu der von uns gebrachten Mitteilung über die Gründung eines „Badischen Photographenbundes“ wird uns noch gemeldet: Unter Teilnahme von nahezu 100 Photographen des badischen Landes hat sich ein „Badischer Photographenbund“ gebildet. Die Handwerkskammer des Landes hatien in dankenswerter Weise die Einladung zu dieser Versammlung übernommen und durchgeführt. Auch die Großherzogliche Regierung liebt dem Unternehmen sympathisch gegenüber. Der Bund bezweckt Hebung des Standesbewußtseins, Wahrung der Standesinteressen und Bekämpfung aller schädlichen Auswüchse im Photographenberufe. Die Handwerkskammer Karlsruhe hatte ihren Sekretär Dr. Roth entsandt, der in einem beifällig aufgenommenen Vortrag „Handwerker-Organisation“ sprach. Den Vorsitz führte die Heidelberger Photographenvereingung, die den Gründungsgeanken mit Hilfe des „Württembergischen Photographenbundes“ und des „Centralverbandes Deutscher Photographen“ durchgeführt hat. Als Vorsitzender wurde Photograph W. K. Kögel, Heidelberg gewählt, Photograph Schumann, Karlsruhe 2. Vorsitzender, Photograph Gottmann, Heidelberg, Schriftführer, Photograph Müller, Karlsruhe, Kassierer. Sämtliche Handwerkskammerbezirke in Baden erhielten Vertretungen in Photograph Ruff-Freiburg und Photograph Grimm-Offenburg, sowie die Photographen Hübner-Konstanz, Schuttschlag-St. Georgen und Seiler-Königsfeld. Nach Schluß der harmonisch verlaufenen Versammlung fand ein gemeinschaftliches Mahl im „Friedrichshof“ statt, sowie ein Besuch des Stadtparks und der Sehenwürdigkeiten, wozu die Stadtwartung in bereitwilligster Weise freien Eintritt gewährte, und die Teilnehmer der Tagung auch durch Ueberreichung eines illustrierten Führers durch Karlsruhe erfreute. Der neugegründete „Badische Photographenbund“ schließt sich als Mitglied dem etwa 1800 Mitglieder zählenden Zentralverband Deutscher Photographen an.

Karlsruhe, 26. April. Die 70 Teilnehmer an dem kürzlich hier abgehaltenen 6. Fortbildungsturse des Verbandes deutscher und österreichischer Eisenbahnbeamtenvereine hatten sich am Schluß des Kurzes in einem Gruppenbild aufnehmen lassen und dieses Eisenbahnminister Erz. v. Marschall u. Generaldirektor Geh. Rat Roth mit einem Schreiben überreichten. Als Antwort hierauf sind folgende Dankeschreiben eingelaufen: „Aus Ihrem gefälligen Schreiben vom 30. v. Mts. entnehme ich mit Genugtuung, daß auch der diesjährige Fortbildungsturs des Verbandes deutscher und österreichischer Eisenbahnbeamtenvereine wieder in vollem Umfang die gegenseitigen Erwartungen erfüllt hat. Durch die Ueberreichung der wohlgeordneten photographischen Aufnahme der Kursteilnehmer haben Sie mir eine aufrichtige Freude bereitet. Nehmen Sie hierfür sowie für die freundlichen Wünsche für meine Wiedererholung meinen herzlichsten Dank entgegen.“ v. Marschall. „Vom Generaldirektor Roth ging folgendes Schreiben ein: „Als ich gestern abend von einer Dienstreife zurückkehrte, fand ich Ihr gefälliges Schreiben vor, mit dem Sie mir das Gruppenbild der Kursteilnehmer widmeten. Ich nehme diese Gabe als wertige Erinnerung an den 6. Fortbildungsturs gerne an und danke Ihnen dafür verbindlich. Zugleich spreche ich dem Verbands meinen besten Dank aus, daß es mir ermöglicht wurde, in Ihrer Mitte eine Anzahl von Vorträgen anzuhören, aus denen ich reiche Belehrung schöpfte und die mir neue Anregung zur weiteren Fortbildung auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens bieten. Ich wünsche herzlich, daß auch bei

Ihnen die Vorträge, die Ihnen in reichem Maße und in vollendeter Darstellung geboten wurden, eine nachhaltige Wirkung ausüben und Sie in Ihrer fachlichen Ausbildung wesentlich fördern. Indem ich Ihnen Lebewohl sage und die besten Wünsche für Ihre Zukunft ausspreche, bitte ich namentlich die außerbadischen Kursteilnehmer, der Stadt Karlsruhe und unserem badischen Lande eine freundliche Erinnerung zu bewahren. Mit hochachtungsvollem Gruß verbleibe ich Ihr ergebenergez. Rath, Geheimer Rat.“ Die beiden freundlichen Schreiben wurden mit großer Freude von den Kursteilnehmern und der Verbandsleitung aufgenommen.

Durlach, 27. April. Bei der Bürgermeistereiwahl in Singen wurde der seitherige Bürgermeister Schlegel einstimmig wiedergewählt.

Ettlingen, 27. April. Nach dem Vorschlage der Stadtgemeinde Ettlingen betragen die Ausgaben für Kapital- und andere Schulden 65 677 M. Den Umlagenachträgen sind die Rückvergütungen mit 8000 M. gleichgestellt. Neu im Vorschlag lautet die Summe von 350 M. für Schnatmertilgung auf. Zu dem bleiben insgesamt 116 882 M., wofür eine Umlage von 30 J. erhoben wird.

Unterwiesheim, 27. April. Die Eheleute Michael Karl hier feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich trotz seines hohen Alters bester Gesundheit.

Pforzheim, 27. April. Im Stadtteil Bröhlgen wurde der verheiratete Obermüller Günther von einem Pferde berannt an den Kopf geschlagen, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. Der Verunglückte stand 19 Jahre im Dienst des Mühlenselbstbesizers Lottmanner. — In Schwann wurde der Tagelöhner Calmbacher tot aufgefunden. Er ist wahrscheinlich an Alkoholvergiftung gestorben.

Pforzheim, 27. April. Gestern nachmittag wurden beim Bismarckdenkmal am Bahnhofspolizisten Straßenschildern für die elektrische Straßenbahn abgeben. Hierbei sprang ein hierzu verordnetes eisernes Hebezeug ab und fiel in einen 10 Meter davon auf dem Gehweg aufgestellten Kinderwagen, in dem ein 2 Jahre altes Kind der Anna Hammermühl lag. Das Kind wurde hierbei schwer am Kopfe verletzt und in hoffnungslosem Zustand nach 2 Stunden gestorben. — In der Nacht zum Sonntag wurde ein „Anz.“ von großer Zeit der Enzfigliche unterhalb der Stadt durch Einbruch schädlicher Flüssigkeiten, wahrscheinlich aus einer gemerblichen Anlage, geteilt. Etwa 20 bis 30 Zentner Fische sind zum Opfer gefallen, leider gerade die in dieser Jahreszeit schon beweglicheren Heifische, Forellen und Äschen, während die erst späten laichenden Saupfische, die sich jetzt noch am Boden des Wassers halten, weniger betroffen wurden.

Mannheim, 27. April. Die unvorsichtige Witwe, die Samstag nacht bei der Heimkehr von ihrem Autovergnügungstour ihr Handtäschchen mit ihrem Vermögen einbüßte, hat nicht 5000 M., sondern nach einem Ausschreiben sogar 8000 M. verloren. Das Geld ist spurlos verschwunden. Ein Reisender, der mit bei der Partie war, wurde unter dem Verdacht des Diebstahls verhaftet, mußte aber wieder freigelassen werden. — Ein schwerer Straßenbahnunfall ereignete sich gestern nachmittag 3 Uhr auf dem Bahndamm über dem Bahnhof. Der 10 Jahre alte Volksschüler Philipp Wedel sprang vor eine nach dem Henshof fahrende elektrische. Die Schutzvorrichtung wälzte den furchbar schreienden Knaben eine große Strecke lang vor sich her, ehe der Straßenbahnführer den Wagen zu halten vermochte. Der Junge hat einen Schädelbruch erlitten. — Der Gendarmerteil ist es gelungen, den Dieb dingfest zu machen, der in der letzten Zeit in Sandhofen und Waldhof eine Reihe von Einbruchdiebstählen begangen hat, bei denen ihm hauptsächlich Kleider, Schmuckgegenstände und Uhren in die Hände fielen. Es ist der Tagelöhner Jakob Göbel von Lampertheim, wohnhaft auf dem Bahndamm, ein stark vorbestrafter Zuchthäuser, der unter Polizeiaufsicht stand. Er wurde gestern morgen durch die Gendarmerteil ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Als der Gefängniswärter heute mittag seine Zelle betrat, fand er ihn an einem Handtuch erhängt vor.

Mannheim, 27. April. Die „Volkstimme“ berichtet in ihren letzten beiden Nummern, daß von den Arbeitern im Hofengebiet 5 Mann erkrankt seien und daß das Gerücht verbreitet sei, sie würden an typhusähnlichen Erscheinungen darniederliegen. Nach einer bezirksamtlichen Veröffentlichung liegt zu irgendwelcher Beunruhigung nicht der geringste Anlaß vor.

Mannheim, 27. April. Das Neueste ist hier das Stehlen von Kinderwagen, selbst wenn Kinder darin sitzen. Vorige Woche stellte eine Frau ihren Kinderwagen mit ihrem Kind vor einen Laden, in dem sie Einkäufe machte. Zu ihrem größten Erstaunen fand sie beim Herausretren aus dem Laden ihr Kind auf einer Treppe sitzen, während der Wagen verschwunden war.

Heidelberg, 27. April. Die bei dem Privatier Thne in Ziegelhausen beschäftigte Haushälterin Lydia Seebert aus Dhrudru wurde von einem Unbekannten am Eingangstor des Hauses überfallen und durch Faustschläge verletzt. Der Täter, ein ziemlich großer, breitschultriger, dunkel gekleideter Mann, hatte es offenbar auf Diebstahl oder Einbruch abgesehen. Es gelang ihm nicht, die Heberkassene zu überwinden, und er ergriff schließlich die Flucht. Die Staatsanwaltschaft hat auf die Ergreifung eine Bezahlung von 500 M. ausgeföhrt.

Weinheim, 27. April. Die Nachricht, daß der in Freiburg getorbene Josef Scherer der älteste badische Soldat gewesen sei, wird von Büchelbach aus bestritten. Dort lebt der Steuererheber Gottlieb Weigold, der am 17. Dezember 1818 geboren ist und im Oktober 1839 bei der 2. Eskadron des Dragonerregiments von Freistadt Nr. 2 in

Mannheim (siehe 1. Bad. Leib-Drägerregiment Nr. 20 in Karlsruhe) eintrat. 1842 erhielt er seinen Abschied. Der älteste Leib-Grenadier dürfte Scherer jedoch gewesen sein.

Weinheim, 27. April. Der bei der Stahlfabrik Ph. Leinentugel bedienstete Kutscher Johann Georg Jost wollte gestern vormittag auf dem Lagerplatz der Fabrik ein Pferd in den Wagen einspannen. Das Pferd schlug aus und traf den 55jährigen Mann so schwer, daß er demnächst liegen blieb. Ein sofort herbeigerufener Arzt stellte, laut „Heidelb. Tagbl.“, neben äußeren auch schwere innere Verletzungen fest.

Eberbach, 27. April. Hier erkrankte der 12 Jahre alte Knabe Wilhelm Schuerbach in Reilbach.

Eberbach, 27. April. Der Landwirt Schork in Balsbach machte auf seinen Aedern eine wichtige Entdeckung. Er fand im Boden feuerfeste Tonerde, die auf Grund der chemischen Untersuchung in Karlsruhe als ganz vorzüglich bezeichnet wird. Es wurden mit dieser Erde bereits von sachverständiger Seite verschiedene Gegenstände angefertigt, wobei sich zeigte, daß das aufgefunden Material sehr gut ist.

Baden-Baden, 27. April. In vollster Freude des Geistes und des Körpers beging General der Infanterie z. D. L. v. Freyhold sein 50jähriges Offizierjubiläum. Der verdiente General, der den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht hat, war längere Zeit beim 5. Badischen Infanterieregiment Nr. 113 in Freiburg und 3. Badischen Infanterieregiment Nr. 111 in Pforzheim. Seit mehreren Jahren wohnt Erz. v. Freyhold in Baden-Baden.

Bühl, 27. April. Der von einem Radfahrer überfahrenen Bürgermeister Schneider ist entgegen einer anderen Meldung nicht gestorben, sondern befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Udern, 27. April. Die Mitteilung, daß das Kurhaus Untermarkt in den Besitz des Herrn Klump von Ruhlstein übergegangen sei, entspricht nicht der Tatsache; die neuen Besitzer sind Fräulein Anna Klump (Ruhlstein) und Herr Ingenieur Reymann (Gansbach).

Offenburg, 27. April. Mit Rücksicht auf die Möglichkeit der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche kann die Abhaltung des Zentralzuchtviehmarktes am 9. und 10. Mai ds. Js. nicht stattfinden. Ob der Markt auf einen späteren Zeitpunkt verschoben oder ganz aufgegeben werden muß, kann beim derzeitigen Stand der Seuche noch nicht bestimmt werden.

Freiburg, 27. April. Durch Erlass des Groß-Oberpräsidenten wurde verfügt: Entsprechend einer Anordnung des Unterrichtsministeriums soll die Umwandlung des Seminars Freiburg in ein doppeltufiges Oberseminar in die Wege geleitet werden. Zu diesem Zwecke wird angordnet, daß zu Beginn des neuen Schuljahres der 1. Kurs eingezogen hat. Danach ist in der Folge der 2. und 3. Kurs an Ostern 1912 und 1913 einzuziehen. Von Ostern 1913 an ist dann das Seminar Freiburg in der Lage, neben dem 4. Kurs, der ihm vom Vorseminar Büllingen zugewiesen wird, jeweils einen weiteren 4. Kurs zu bilden, hauptsächlich für solche Mittelschüler, die im Besitze des Berechtigungscheines sind. — Von Polizeibeamten wurde der Sternwaid nach einem Dienst in ädchen und zwei Kindern abgeführt. Das Mädchen war mit den Kindern vormittags 9 Uhr in den Sternwaid gegangen und bis nachmittags 3 Uhr noch nicht zurückgekehrt, was zu der Vermutung Anlaß gab, daß ein Unglück passiert sein könnte. Die Polizei fand die Gesuchten nicht, diese lehrten aber abends gegen 6 Uhr wohlbehalten nach Hause zurück. — Aus Anlaß des vom 20. bis 28. Mai stattfindenden Zuerlässigkeitstages am Oberrhein, für den Freiburg Landungspunkt ist, wird der hiesige Verkehrsverein durch Veranstaltung einer sogenannten Freiburger Woche den Fremdenverkehr nach der hiesigen Stadt in jeder Weise zu heben versuchen. Zu diesem Zwecke sollen verschiedene größere Veranstaltungen stattfinden u. a. eine Konzertaufführung des Oratorienvereins, ein großes Tennismittelspiel, die Freiburger Rennen und ein internationales Fußballmittelspiel. — Der „Südwestdeutsche Gau im Verband tail. taufm. Vereinigungen Deutschlands“ hält am 6. und 7. Mai hier einen Gau-tag ab.

Freiburg, 27. April. Am Samstag, 6. Mai ds. Js., wird im hiesigen Rathaus eine Oberbürgermeisterkonferenz stattfinden, in der u. a. Stellung genommen werden soll zur Durchführung der Reichsversicherungsunordnung.

Donauwörth, 27. April. Vom 29. bis 31. Juli findet hier eine Zusammenkunft von ehemaligen Lehrern und Schülern des Gymnasiums statt. — Eine weitere Schädigung unserer Viehhäuser, die durch die Maul- und Klauenseuche schwer heimgegriffen sind, droht durch den Ausbruch des Milzbrandes, der im Stalle des Leo Gut in Döggingen festgestellt wurde. Ueber dessen Gehöft ist Stallperrre verhängt worden.

Waldshut, 27. April. Hier wurde ein gewisser Gottlieb Stöner aus Schmiedend wegen Betrugs verhaftet. Er hatte in einigen Ortschaften unserer Gegend ein angebliches Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche teils verkauft, teils Landwirten aufzuhängen versucht.

Säckingen, 27. April. Der Gemeinderat von Wallbach hat beschlossen, für sämtliche Schüler die Lehrmittel aus der Gemeindefasse zu bestreiten.

Niederweiler, 27. April. Der seit 21. März verarmte Schriftföhler Gustav Müntlin aus Niederweiler, Baden, wurde bei Muttens, oberhalb Basel, als Leiche aus dem Rhein gezogen.

Vom Bosensee, 27. April. In Bregenz findet am 29. Juni die diesjährige Generalversammlung des internationalen Rheinschiffahrtsverbandes verbunden mit einer dreitägigen Ausstellung statt.

Erledigte Stellen für Milchamwärter. Städt. Amtsvollzieher alsbald nach Freiburg i. B., Stadtkrentamt, Anstellung auf Lebenszeit, Anfangsgehalt 1800 M., Höchstgehalt 2600 M.

### Im Karlsruher Stadtpark.

Ein artiger Zufall hatte mir einen freien Werttag gebracht. Statt in die aktienraubige Amtsstube lenkte ich meine Schritte in den Morgenfrüh zum Stadtpark. Zwar ist er mir seit längst entchwundenen Jahren in jedem Zoll bekannt, aber bemüht und innig froh sollte ich ihn heute erleben.

Der Regen kämpfte noch mit Schleiern gegen die Sonne. Sie aber blinzelte schelmisch und zuversichtlich, und gerade als ich eintrat, schlug sie ganz ihr goldenes Auge auf und warf die taubeneigten Blumen und Blüten in tausendfach schimmernden Glanz. An der Hadumot, dem Hirtentind aus dem lieblichen Idyll süddeutscher Dichtung, stand ich eine Weile und ließ die Blüte über dem Blumenparterre und dem See ruhen. Feierlich und stolz steigt zur Festhalle die Freitreppe empor. Randelaber, säulenförmig, flankieren die Stufen und ein Bild grüßt von der Wölbung herab. Wer ein empfindsames Ohr und ein glühendes Gedenken hat, mag aus der Halle ernste und heitere Klänge feierlicher Konzerte oder fröhlicher Ballmärsche hören. „Vorüber gehen Traumegefallen und meine Jugend geht mit mir.“ Auch drüben am See steigen die Jugendjahre herauf. Ein Schirm von mir ruht seit zwei Jahrzehnten in seiner Tiefe; er fiel mir vom „Gründerland“ ins Wasser, als ich ihn als Gallan verwendet hatte. Das ging seinerzeit nicht so sehr aufs Gemüt als später, wo mir auf der Eisebahn der ersten süßen Liebe schmerzhaftes Blamieren ward. Doch genug davon. Mit dem Wohlbehagen und der Seelenfülle, wie sie nur das Mannesalter der Natur gegenüber hat — die Jugend schwärmt nur in unklarem Gefühl — sog ich den herrlichen Anblick des taufendfarbigen Blumenparterres ein, das auf etwa 700 Quadratmeter Fläche hinter dem Südpark, also zu Füßen der Freitreppe, liegt. Sandsteinfiguren und eine Nischenamphora in ihrer Mitte geben dem Nischenblumenbeet eine feierliche Stimmung. Jenseits grünen blühende weiße Stängel und Tische und der Konzertpavillon harrt in Ungeduld und Erwartung. Doch heute ist der Gang einsam und verlassen. Darum sprechen auch die Schönheiten der Flora um so bedeutender. Mit raschen Schritten durchziehe ich das Pflanzenhaus, wo große Palmen und Baumfarne eine andere Welt als unsere mitteleuropäische vorkaufen. Raum dem warmen Dunste entziehen, ergreift mich ein ungeheures Gefühl ein unvergleichliches Bild tropisch-landwirtschaftlicher Schönheit und Vegetation auf. Mit heimlichem Pfäffchen eilt nimmermüde über eine Felsenrinne ein Bächlein und verliert sich im fernen Parkgrund. Nun auf den Pavillon herauf! Der Stadtparksee liegt ruhig und seiner Schönheit froh zu unsern Füßen. Die blauen Boote schaukeln sich unermüdet im Morgenwind; die Wellen eilen in ewigem Kränzen zum zauberhaft blühenden Ufer. Trauerweiden hängen melancholisch ihre Häupter über den Rand, Blaubüchen leuchten Trauerweiden und Birken, hänge-Älmen und Silberpappeln und der Koniferen unendliche Menge nehmen das Wasser ein. „Aus tausend Perlen blinkt und blüht der Morgenröte Glut.“ Ein Wehen vom Wasser her und ein murriger Frühlingshauch läßt die Brust in unbeschreiblichem Schauer aufsteigen. Im Herabfahren streift mich ein Bündel Flieder. Er duftet, so rein, so schön und voll, daß er mir, dem Städter, Kulturmenschen und Theaterläufer, sofort den zweiten Akt der „Meisterfänger“ vorüberläßt und von der Regeneration Hans Sachsens und dem traurigen Stück von „Tristan und Isolde“ verlorene Klänge herzaubert. Doch heute weg mit Kullissenheim, wo „der Benz Rosen angezündet auf Leuchtern von Smaragd“. Die Rosen blühen zwar heute, Ende April, noch nicht, aber vielerprechend werden sich weithin die Gänge und perfekten Pfade des Rosengartens am See. Bevor ich dahin gehe und die starren Äste der alten Platanenallee bestaune, glänzt der Teich der tropischen Wasserlilien. Hier im Mittelbecken blüht zu Zeiten die Victoria regia und Seerosen vom schlichtesten Weiß bis zum hoffärtigsten Rot bilden den Hofstaat. Dazwischen zischen ausländische Fische und wissen nicht, daß sie in Karlsruhe sind, so warm ist das Wasser mit seinen 28 Grad Celsius. Vom Rotarium wird einmal im Juni zu erzählen sein. Das ist eine Wanderung für sich. Beträgt doch die Gesamtzahl der im Garten ausgepflanzten Rosen aller Klassen etwa 3600 Stück in beinahe 800 Sorten. Also heute über die Brücke zum Tiergarten! Da wird der Schritt plötzlich gehemmt. Wie ein Märchenbild oder eine Böcklinstimmung stehen links im Grund drei alterseagre Akazien. Um sie her stutet ein Meer von Cinerarien und schäumt es in roten, blauen, gelben, weißen und violett gefärbten Wellen. Draußen im Geäst zwischert gelblichgelb eine Amstel ihren Frühlingslobgesang. Ich kann mich kaum von dem Bilde trennen. Durch den Tiergarten, für den ich ein andermal Zeit zur Befichtigung erhoffe und vielleicht darüber erzählen darf, eile ich stracks auf den Lauterberg. Da vielbespotteter Karlsruher Schmerzensberg, du hast stan gehalten dem hohen und hast keine Feinde besetzt! Die Amstel mögen dem Brancetony des Altbürgermeisters Lauter drinnen am Seeweg ins Ohr und in die Ohren hineintrillern, daß sein lebendes Ebenbild Recht behalten hat. In launendekeln Pflanzengarten über dem Schwarzwaldhaus, das nun ein Komat beherrscht, hinauf. Fast auf der Höhe spricht Alt-Karlsruhe mit ehernem Mund zu uns. Wörtlich, bitte, denn hier stehen zwei Stüde der alten Bürgerwehr. Aufschwänzige Kanonen, wie man sie ansonsten nur auf Bildern und bei historischen Festzügen sieht. Noch ein Gang zum Alpinum, dessen himmelblaue Fenzkane Erinnerungen an Alpenfahrten heraufführen, dann hinauf zum Turm. Einen Augenblick lausche ich dem Gesträngegerauschen der Aeolusharfe, dann auf die Plattform. Zu Füßen leuchtgrüne Büsche, weiterhin der Schwanensee, in dem die stolzen Tiere gleichmütig und majestätisch ihre Kreise ziehen, dann das Tiergartengewirre, die urzeitlichen Knochen des Sallenwäldchens, das leuchtende Auge des Stadtparksees, die Festhalle, das Bierordtbad. Weiter und weiter streift der treffende Blick. Im Süden hofft wie ein Riesentier der neue Bahnhof, der dem Stadtpark ein willkommener Nachbar sein wird. Im Westen gegen den Rheinpfaden ragen die Fabrikdächer und hängen ihre Rauchfahnen heraus. Kirchtürme stehen ruhig in der Nähe; zwei Weltanschauungen kann man daraus lesen. Schon wieder wollen die Gedanken des Alltags die Freierunde führen. Am langflamen Hinuntergehen sauge ich mich nochmals wie trunken an der Schönheit und dem Blü-

tenreichtum fest. Man schilt als guter Philister mit Vorliebe auf seine Vaterstadt. Aber man darf sie auch preisen. So kommt mir heute das Lob des Karlsruher Stadtparks aus ehrlichem und tiefstem Herzen. In seinen lauchigen Wegen ist mir seine Zufriedenheit und Ruhe ins Gemüt gegangen, die ich jedem geplagten und gehehten Berufsmenschen, die wir ja alle sind, auch für ein paar Stunden in seinem Leben retten möchte. Das Beste, was einem so in der Stille der Natur ahnungsvoll aufsteigt, kann man leider nicht sagen. Das muß man selbst in der Seele spüren. Als und zu werfe ich noch einen Blick auf Baum und Beet. Da leuchten zwischen alten Rüstern wiederum Märchenwesen mit Hyazinthen und Himnenschlüssel auf. Die Erinnerung an ihre phantastische Schönheit und gedankelnde Pracht begleitet mich noch, als ich eilig den Stadtpark verlasse, um zur Arbeit des Tages überzugehen.

Karl Joho.

### Aus dem Stadtfest.

Der Gottfried-Prechtzug, der nach dem Sommerfestplan 1.37 Uhr nachts hier abgeht, verkehrt erstmals in der Nacht vom 1. auf 2. Mai.

Prinz Alfred zu Löwenstein, der Präsident der Landwirtschaftskammer und Vorsitzende der badischen Konservativen, wird im Herbst seinen Wohnsitz nach Schloss Wangenzell nach hier verlegen.

Paradekonzert auf dem Schloßplatz. Heute Freitag, nachmittags 12 Uhr 20 Min. spielt bei günstiger Witterung die Kapelle des 1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20 mit folgendem Programm: 1. Friedrich-Franz-Marsch von G. Rath. 2. Duvertüre zur Oper: „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini. 3. „Nach sind die Tage der Rosen“, Lied von Baumgartner. 4. Traktallied, Walzer a. D. Operette: „Der tapfere Soldat“ von Strauß.

Für Arbeitgeber wichtige Urteile fällt dieser Tage das Gewerbegericht. Ein minderjähriger Arbeiter verklagt seinen Arbeitgeber auf Zahlung des Lohnes an ihn selbst, obwohl sein Vater den Lohn bereits in Empfang genommen hatte. Das Gericht gab dem Klageantrag statt, indem es den Standpunkt vertritt, der Sohn habe durch seine Kräfte den Lohn verdient und daher müsse der Lohn diesem, nicht aber dem Vater ausbezahlt werden. Dieser Standpunkt entspricht den heutigen Verhältnisse. Ein Arbeiter habe einen Klumpnergehilfen 18 M für abhandeln gewonnenes Material abgezogen. Vor dem Gewerbegericht klagte sich der belagte Arbeiter auf die Arbeitsordnung, nach welcher der Arbeiter für jeden Schaden an Werkzeugen und Material aufzukommen habe und sich den betreffenden Betrag vom Lohn abziehen lassen müsse. Das Gericht verurteilte jedoch den Arbeitgeber zur Zahlung, da diese Arbeitsordnung gesetzwidrig sei.

In die städtische Handelsschule sind bei der ersten Neuaufnahme 222 Schüler eingetreten. Für die in Aussicht genommene Klasse der Handelslehre sind 23 Anmeldeungen, eine Jüfer, die den gehetzten Erwartungen keineswegs entspricht. Dabei hat der größte Prozentsatz der gemeldeten jungen Leute erst das 14. Lebensjahr zurückgelegt. 10 Schüler besitzen Mittelschulbildung, solche einer Töchter- oder Bürgerschule und 13 kommen von der Volksschule; unter den Eintretenden sind 15 Knaben und 8 Mädchen.

Durch die Explosion eines Spiritusapparates ist der Direktor des hiesigen Apollotheaters, Engels, verunglückt und hat sich im Gesicht und am Kopf erhebliche Brandwunden zugezogen. Das Geschehen am Opernabend wird durch den Unglücksfall des Direktors feierlich unterbrochen.

Kirchendorfer St. Bonifatiuskirche. Man schreibt uns: Das Konzert am Sonntag, den 30. ds. Mts. (siehe heutige Infernalteil), wird voraussichtlich gut besucht werden. Infolge eines Druckfehlers in einigen Programmen ist die Preisbezeichnung der Plätze im Saal falsch geordnet. Bektere (50 Pfennig-Sitzplätze) sind in der Hofmuffelanstaltung von S. Rump, Kaiserstraße 114, und an der Abendkasse noch vorrätig.

Internationale Ringkampf-Konkurrenz im „Kolozeum“. Man schreibt uns: Um den vielfachen Wünschen hiesiger Sportfreunde entgegenzukommen, veranstaltet die Direktion des „Kolozeum“ am 1. Mai eine „Internationale Ringkampf-Konkurrenz“ um die Meisterschaft von Baden und 3000 M. Geldpreise. Unter den aus aller Herren Länder zahlreich eingegangenen Meldungen hat die Direktion eine sorgfältige Auslese getroffen, so daß nur wirklich erstklassige Ringer an der Konkurrenz teilnehmen. Für torrette Durchführung der Kämpfe ist in der Hinsicht Sorge getragen, daß jeder Ringer einzeln von der Direktion engagiert worden ist. Durch einen im Kontrakt enthaltenen besonderen Passus ist jeder Ringer bei Strafe angezweifelt, sein bestes Können einzusetzen. Jedenfalls bedeutet die auf solcher Basis aufgebaute Konkurrenz ein sportliches Ereignis allerersten Ranges, und ist ganz dazu angetan, alle früheren Veranstaltungen dieser Art in den Schatten zu stellen. Die Veröffentlichung der Teilnehmerliste erfolgt in den nächsten Tagen.

Generalalarm. Durch Verbrennen von Reisig hinter der Villa 14 in der Eisenhofstraße wurde Mittwochabend 1/9 Uhr von einem Bewohner der Bunsenstraße Feuer gemeldet. Da keine Gefahr vorlag, konnte die Feuerwehr sofort wieder abrücken.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen. Der Meidertermin ist abgeschlossen und hat das erfreuliche Resultat gebracht, daß 600 Hunde gemeldet worden sind, worunter viele Hunde in mehreren Klassen. Das ist eine Zahl, wie sie höher nicht sein dürfte, da sonst der verfügbare Raum nicht ausreicht. Der Katalog befindet sich bereits im Druck und auch die Bogen zur Unterbringung der Hunde sind eingetroffen, so daß an einem guten Gelingen nicht mehr zu zweifeln ist. Eine ganz besondere Ehre wurde der Ausstellungsteilung dadurch zuteil, daß ihr im höchsten Auftrag vom Großh. Geh. Kabinett die Mitteilung wurde, daß der Großherzog gerne in Aussicht nehmen wolle, die Ausstellung am 30. April zu besichtigen. Die von den hohen und höchsten Herrschaften u. a. gestifteten wertvollen Ehrenpreise sind im Schauspielhaus des Herrn Adolf Lindenlaub, Kaiserstraße, ausgestellt. (Siehe Anzeige.)

Stadensuch-Auszüge.

Ehehischungen. 27. April: Alexander Sotthmann von Lessin, Oberleutnant hier, mit Gertrud Stötz von Brudsfeld; Ludwig Link von Buchen, Doktorand hier, mit Julia Crocoll von Schmalenberg; Daniel Schmitt von Schmalenberg, Schulmann hier, mit Karoline Fuchs von Lettenbach; Oskar Hermann von hier, Elektromonteur hier, mit Anna Meiler von Dos.

Geburten: 20. April: Margarethe, Vater Hermann Wagemann, Schloffer. — 22. April: Walter Georg, Vater Rud. Vogt, Referendar; Alma Hulda, Vater Friedrich Weder, Milchhändler. — 25. April: Wolfgang Karl Stefan, Vater Heinrich Moninger, Diplomingenieur. — 26. April: Luise Maria, Vater Joh. Tremmel, Schloffer. — 26. April: Philipp Gromer, Kaufmann, alt 54 Jahre. — 26. April: Friedrich, alt 3 Jahre, Vater Friedrich Holderer, Schloffer; Irma, alt 1 Jahr 1 Monat 3 Tage, Vater Ernst Pelikan, Schriftsetzer. — Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Freitag, den 28. April 1911. 3 Uhr: Hermann Schneider, Wirt, Ertlingerstraße 43.

### Sport.

#### Rasenspiele.

Karlsruhe, 27. April. Die Schlußspiele um den süddeutschen Pokal führen am Sonntag den 30. April, die Fußballabteilung des bekannten Münchner Sportklubs und damit den letzten aber auch stärksten Gegner des K. F. V. nach Karlsruhe. Schon seit Jahren ist der Führer des Ostfeldes der gefährlichste Rivale des Südtreismesters in den Verbandsspielen und stets fanden die Begegnungen dieser beiden Kreismeister im Vordergrund des allgemeinen Interesses. Die erste fand bereits in München am 6. März vor einer nahezu 5000köpfigen Zuschauermenge statt. Nur dem ausgezeichneten Kombinationspiel, das der K. F. V. an diesem Tage vorführte, ist es zuzuschreiben, daß er mit 3:1 Tore das Spiel für sich entscheiden konnte. Die Stürmerreihe der Münchner Mannschaft, in der besonders der internationale Rechtsstürmer Gaborstky hervorsticht, verfügt über eine sichere und vor allem schnelle Spielweise. Darauf ist auch die schwere Niederlage zurückzuführen, die sich der Westtreismester M. F. C. 1896 mit 9:0 Toren in München holte. In Pelarna, der lange Jahre in England Torwächter Süddeutschlands. Das Spiel ist das letzte Verbandsspiel des K. F. V. in Karlsruhe.

#### Die deutschen Offiziere beim Preisreiten in London.

Ueber die Teilnahme deutscher Offiziere an der Olympia-Konkurrenz in London, die im Juni stattfinden soll und unter der Präsidentschaft des Lord Lansdowne steht, erfahren wir: Seitdem die deutschen Offiziere bei dem Preisreiten in Lürin im Jahre 1901 scharf abgegrenzt hatten, wurde von einer Teilnahme an ausländischen Wettbewerben dieser Art Abstand genommen. In den letzten Jahren haben aber die Preisreiten in Deutschland auf pferdeportlichem Gebiete beachtenswerte Erfolge erzielt, so daß die Teilnahme deutscher Offiziere an solchen ausländischen Veranstaltungen aussichtslos erscheint. Aus diesem Grunde ist zunächst die Teilnahme deutscher Offiziere an den Preisreiten in London in Aussicht genommen worden. Zunächst steht fest, daß sich sechs Offiziere in London bewerben werden, für welche die notwendigen Mittel bereitgestellt sind. Es ist möglich, daß sich diese Zahl noch erhöhen wird. Am aussichtsreichsten für die deutschen Pferde und Reiter dürften die in London stattfindenden Dressurprüfungen und das Jagdspringen sein, an denen sich die Offiziere beteiligen werden. Eine Teilnahme am Hochspringen ist dagegen nicht beabsichtigt, da diese Sportart bei uns noch zu wenig geübt wird. Die Offiziere, die sich zu der Konkurrenz in England gemeldet haben, sollen von Mitte Mai ab in Hannover Gelegenheit finden, sich und ihre Pferde an den in London vorhandenen Hindernissen zu schulen. Ob deutsche Militärs und Damen sich an dem Preisreiten beteiligen werden, ist z. Zt. noch nicht bekannt. — Es steht zu hoffen, daß auch hervorragende deutsche Reiterinnen sich in England an der Konkurrenz beteiligen werden, um zu zeigen, daß sich das deutsche Damenreiten auf beachtenswerter Höhe befindet. In Betracht kämen, so viel man hört, die Damen Frei- v. Schähler, deren Gemahel bei den 15. Juharen steht, Frau v. Bopelius (6. Ulanen), Frau v. Gottberg (2. Garde-Dräger) und Frau v. Krieger. Der Kaiser, auf dessen Initiative die Teilnahme der deutschen Offiziere zunächst in London zurückzuführen ist, hat, wie verlautet, auch einen Preis gestiftet. An der Reitkonkurrenz in Rom werden, wie nunmehr feststeht, deutsche Offiziere nicht teilnehmen, und ebenso ist eine Beteiligung an den Olympia-Festspielen in Stockholm im Jahre 1912 nicht beabsichtigt.

### Gerichtssaal.

#### Schwurgericht.

##### 4. Meineid.

Aus dem weiteren Verlaufe des Zeugenverhörs in der Anklage gegen den Wirt Reinhold Nikolaus Blümming aus Selsendorf, wohnhaft in Pforzheim, zeigte es sich, daß Blümming auch sonst ein schlagfertiger Herr war und zwar dem schwächeren Geschlechte gegenüber. So hatte er einmal in seinem Hause wohnenden Mieterin, die der Frau Blümming während einer ähnlichen Szene mit ihrem Manne angeblich eine verletzende Bemerkung gemacht haben sollte, als er ihr allein im Treppenhause begegnete, mehrmals wütende Schläge ins Gesicht versetzt, so daß der Miethandeln, wie sie angab, das Feuer nur so vor den Augen herumfuhr. Die Zeugin geriet, als sie jenen Vorfall schilderte, noch heute in eine solche Aufregung, daß ihr Verhör auf einige Zeit unterbrochen werden mußte. Die Mißhandlung der Mieterin führte zu einer Klage gegen Blümming wegen tätlicher Beleidigung. Die Sache endete schließlich mit einem Vergleich, nach dem der Angeklagte 100 M Buße und sämtliche Kosten zu zahlen hatte. Eine andere Frau, die ebenfalls in seinem Hause gewohnt hatte, behauptete Blümming am Tage ihres Auszuges mit einer Schaufel und einer Eisenstange, wofür er vom Schwurgericht Pforzheim wegen Körperverletzung zu 20 M Geldstrafe verurteilt wurde. Charakteristisch für die Beurteilung der Wahrheitsliebe des Angeklagten ist die Tatsache, daß er auch in diesen Fällen, wie bei den von seinen Diensthöfen gegen ihn erhobenen Klagen alles leugnete, von dem Gerichte aber für schuldig erachtet wurde.

Ein Teil der Beweisaufnahme gab dann noch Aufschluß über die Belohnung, die Blümming von dem Gewerbegerichtsvorsitzenden vor Leistung des Eides erteilt worden war. Nach der Verhandlung vor dem Gewerbegericht entstand sofort der Verdacht, daß der heutige Angeklagte es mit der Wahrheit nicht genau genommen hatte. Es wurde gegen ihn eine Untersuchung eingeleitet, die zur Erhebung der Anklage führte.

Den Geschworenen waren zwei Fragen zur Beantwortung vorgelegt, eine Schuldfrage wegen Meineids und eine Schuldfrage nach fahrlässigen Fallbeides. Der Staatsanwalt plädierte auf Befreiung der ersten Frage, während der Antrag des Verteidigers dahin ging, die zweite Frage zu bejahen.

Von den Geschworenen wurde die zweite Schuldfrage bejaht. Gemäß dieses Verdichtes erkannte der Schwurgerichtshof unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft auf 8 Monate Gefängnis.

#### × Karlsruhe, 27. April.

##### 5. Betrügerischer und einfacher Bankrott.

Unter dem Vorhänge von Landgerichtsrat Dr. Schuberger heute vormittag 9 1/2 Uhr die Verhandlung gegen den 38 Jahre alten Infallatour Karl August Vogt aus Pforzheim wegen betrügerischen und einfachen Bankrotts. Die Staatsanwaltschaft vertrat in dieser Sache Staatsanwalt Dr. Hafner. Die Verteidigung des Angeklagten führte Rechtsanwalt Dr. Sanders.

Nach Bildung der Geschworenenbank und Aufruf der 46 Zeugen wurde die umfangreiche Anklage gelesen. Durch sie wird Vogt beschuldigt, daß er zu Pforzheim als Schuldner, welcher seine Zahlungen eingestellt hatte und über dessen Vermögen am 8. November 1910 das Konkursverfahren eröffnet worden ist: 1. in der Absicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, Vermögensstücke bei Seite geschafft habe, indem er in der Absicht, einen Teil seines Vermögens durch heimliche Verbringung in das Ausland unter gleichzeitiger Auswanderung dem Zugriff seiner Gläubiger entzogen, einen Barbetrag von 21000 M teils feiner am 20. Oktober 1910 nach Nordamerika abreisenden Frau mitgab, teils bei seiner am 7. November erfolgten Abreise ebendahin mitnahm und damit nicht nur eine Ueberhöhung seines zurückgelassenen Vermögens bewirkte, sondern auch durch die Befreiung aller zugreifbaren Vermögensbestandteile die Befriedigung der fälligen Verbindlichkeiten unmöglich machte; seine Handelsbücher, deren Führung ihm gesetzlich oblag, derart führte, daß sie keine Uebersicht des Vermögensstandes gewährten, indem er als Inhaber eines im Handelsregister des Amtsgerichts Pforzheim eingetragenen Klotzfabrikations- und Installationsgeschäftes, obwohl er seit Dezember 1909 durch eine Einlage von 4000 M sich bei der Filiale der Rheinischen Kreditbank in Pforzheim ein Konto hatte eröffnen lassen und auf dieses Konto bis zu seiner Abreise am 7. November 1910 etwa 20000 M erhob und ebensowohl in Wechseln und Barbeträgen anlegte, demnach von diesem Bankrottsverfahren in seinen Büchern nicht erwähnte, außerdem einen Teil der der Rheinischen Kreditbank zur Guttschrift gegebenen Wechsel fälschlicher Weise als dem Pforzheimer Bankrottsverfahren zur Guttschrift seiner ordentlichen Bankverbindungen überlassen, buchen ließ, um dadurch dieses Guttschreiben dem Zugriff der Gläubiger zu entziehen; 2. Handelsbücher, deren Führung ihm gesetzlich oblag, so unordentlich führte, daß sie keine Uebersicht seines Vermögensstandes gewährten, indem er seit der am 20. Februar 1904 erfolgten Eintragung seiner Firma ins Handelsregister, außer den vorerwähnten Transaktionen auch noch einen großen Teil seiner sonstigen Geschäfte, zu mehreren von ihm in den Jahren 1902 bis 1910 abgeschlossenen Grundstücks- und Hypothekengeschäfte, ferner eine Reihe von Einnahmen, die aus Geschäftsausständen herührten, so wie Kasseneinnahmen nicht buchen ließ; 3. es gegen die Bestimmungen des Handelsgesetzbuches unterließ, die Bilanz seines Vermögens in der vorgeschriebenen Zeit zu ziehen, indem er weder bei der Begründung seines Klotzfabrikationsgeschäftes eine Eröffnungsbilanz aufstellte, noch später zu den gesetzlich bestimmten Zeiträumen Bilanzen zog.

Der Angeklagte bestritt, die Absicht gehabt zu haben, seine Gläubiger zu benachteiligen; er habe überhaupt nichts strafbares getan. Von der Buchführung habe er nicht verstanden, denn er sei kein Kaufmann. Mit seinen geschäftlichen Unternehmungen sei er in finanzielle Schwierigkeiten geraten und habe gedacht, wenn er nach Amerika gehe und dort auf seine Spezialarbeit, die Herstellung von Klotzfabrikanzen, betrete, werde er wieder in bessere Verhältnisse kommen. Er habe vorgedacht, wenn er in Amerika sei, seinem Bruder eine Vollmacht zu geben, damit dieser sich mit den Gläubigern auseinandersetze. Er habe sich die Sache so gedacht, daß dieser die Ausstände, die er zurückgelassen, und die Werte aus seinem (des Angeklagten) Hause dazu benütze. Wenn das nicht geseit hätte, würde er einen Teil des Geldes, das er mit nach Amerika genommen, zurückgeschickt haben. Diese Behauptung des Angeklagten erregte große Heiterkeit. Auf die Vorhalte des Präsidenten mußte der Angeklagte zugeben, daß er die Abreise seiner Frau und seine Abreise mit aller Heimlichkeit betrieben habe. Damit man in Pforzheim nicht merkte, wohin die Reise ging, wurden Fahrkarten für Frau und Kinder nach Mannheim gemeldet und erst dort die Billets bis Bremen genommen. Seine Abreise bemerkte Vogt in der Nacht vom 6. auf 7. November mit einer Fahrkarte, die zunächst nur bis Karlsruhe lautete. Weiter konnte der Angeklagte nicht abstreiten, daß er und seine Familie deshalb in größter Heimlichkeit die Reise über das große Wasser angetreten haben, damit davon seine Gläubiger nichts erfahren und nicht noch in letzter Stunde Beschlag auf die von seiner Frau und ihm mitgenommenen Summen von den Gläubigern gelegt werde. Auch hatte Vogt kurz vor seinem Abgehen zahlreiche Ausstände eingezogen, um, wie er erklärte, es seinen Gläubigern zu ersparen, durch seine Schuldner Schwierigkeiten zu bekommen. Er hatte ferner die Waren seines Geschäftes, mehrere Möbelstücke, ein Klavier, ein Pferd und seinen Hund verkauft, um alles, soweit dies möglich, zu Geld zu machen.

Pforzheim ist die Geburtsstadt des Vogt; er besuchte dort die Volksschule und später die Realschule bis einschließend Terzia und war dann bis zum Jahre 1890 bei seinem Vater, der eine Wädnerei besaß, in der Lehre. Nach Beendigung der Lehrzeit arbeitete der Angeklagte als Bediener und Infallatour in verschiedenen deutschen Städten. Darnach kehrte er in seine Heimat zurück. Er arbeitete dann im Geschäft seines Vaters, bis er sich im Frühjahr 1908 verheiratete. Bald darauf gründete sich Vogt in der Theaterstraße zu Pforzheim ein eigenes Geschäft, das er im Jahre 1900 in die Springerstraße verlegte. Nach zwei Jahren verkaufte der Angeklagte dieses Geschäft. Da er mit diesem Verkauf die Verpflichtung eingehen mußte, fünf Jahre in Pforzheim kein Wädnereigenschaft zu betreiben, richtete sich Vogt ein Fabrikationsgeschäft zur Herstellung von Klotzfabrikanzen und sonstigen Anlagen ein. Auf dieses Geschäft verkaufte der Angeklagte und zwar am 4. November 1910, kurze Zeit vor seiner Abreise nach Amerika. Als Grund für den Verkauf gab er an, daß er sich nicht mehr mit der Fabrikation, sondern nur

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

## Warenmarkt.

### Ausbeleg des Mannheimer Produktensbüros.

(Handelsrechtliches Lieferungsgebot.)  
Die Preise verstehen sich für 1000 kg.  
Mittwoch, den 26. April 1911.

Weizen: Mai 210 B.; Juli 210 1/2 B.

c. Stillingen, 27. April. Der Schweinemarkt war mit 6 Käufern und 99 Ferkeln befüllt. Der Preis für das Paar Käufer betrug 40 M., der Preis der Ferkel 24 bis 34 M. Der Geschäftsgang war gut.

t. Mannheim, 27. April. Die Futtermittelnotierungen sind gegenwärtig ziemlich fest im Preis und haben teilweise erhebliche Steigerungen erfahren. Kleie und Futtermehl sind, wie bereits gemeldet, um 75 3 bis 1 M pro 100 Kilo höher notiert. Auch Weizenkleie notierte heute um 50 3 höher und wurde zu 10.50 M gehandelt. Die übrigen Futtermittelnotierungen stellen sich wie folgt: Kleie 8 M, Stroh 4 M, Weizenkleie 10 M, getr. Treber 12.50 M. Alles per 100 Kilo.

## Schiffahrt.

Karlsruhe, 27. April. Im Rheinhafen sind im Monat März 238 (1910: 133) Schiffe mit insgesamt 76 231 (32 356) Tonnen angekommen und 221 (122) Schiffe mit insgesamt 19 347 (14 941) Tonnen abgegangen.

## Verschiedenes.

t. Mannheim, 27. April. (Tel.) Der Aufsichtsrat der Oberrheinischen Versicherungsgesellschaft Mannheim hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, der am 30. Mai stattfindenden Generalversammlung auf das Jahr 1910 von dem von 4 auf 5 Millionen Mark erhöhten Aktienkapital eine Dividende von 24 Prozent (60 M für die Aktie) gegen 20 Prozent (50 M für die Aktie) in Vorschlag zu bringen.

## Terminkalender.

Freitag, den 28. April 1911.

- 2 Uhr: F. Fischmann sen., Auktionator, Fahrnis-Versteigerung Bräunerstraße 23.
- 2 Uhr: Sprich, Gerichtsvolklicher, Zwangs-Versteigerung im Handelslokal Steinstraße 23.
- 2 Uhr: Huber, Gerichtsvolklicher, Zwangs-Versteigerung im Handelslokal Steinstraße 23.
- 2 Uhr: Bindenlaub, Gerichtsvolklicher, Zwangs-Versteigerung im Handelslokal Steinstraße 23.
- 2 Uhr: Simon, Gerichtsvolklicher, Zwangs-Versteigerung im Handelslokal Steinstraße 23.
- 5 Uhr: Gemeinderat Lautzmann, Fajel-Versteigerung im Hofplatz.

## Vom Wetter.

### Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 27. April 1911.

Fast ganz Nord- und Mitteleuropa liegt heute unter der Herrschaft einer über der nördlichen Nordsee gelegenen Depression, die einen Ausläufer in südöstlicher Richtung weit in das Binnenland herein entsendet. Hoher Druck befindet sich im Südwesten und im Nordosten Europas. Das Wetter ist in Deutschland meist trüb, zu Regenfällen geneigt und kühl oder geföhn. Da westlich von Schottland eine neue Depression naht, so ist eine wesentlich günstigere Gestaltung der Luftdruckverteilung vorerst nicht zu erwarten; es steht deshalb meist trübes und kühles Wetter mit weiteren Regenfällen in Aussicht.

### Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

April	Barometernormale	Therm. in C.	Niederschlag in mm.	Windgeschw.	Windrichtg.	Witterung
26. A. 9 U.	750,3	7,9	7,4	93	WS.	Regen
27. A. 7 U.	750,0	8,2	5,9	78	„	bedeckt
27. M. 2 U.	746,4	10,2	7,2	78	„	„

Höchste Temperatur am 26. April 18,6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6,2. Niederschlagsmenge des 26. April 1,1 mm.

Wasserstand des Rheins am 27. April früh.  
Schutterinsel 166, gestiegen 6, Rehl 243, gestiegen 5, Maxau 376, gestiegen 5, Mannheim 306, gestiegen 4 cm.

### Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 27. April 1911, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm. in C.	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum ..	753	+ 10	WS 4	wolfig
Hamburg ..	755	+ 8	WS 3	bedeckt
Emmelnimbe ..	754	+ 9	WS 5	wolfig
Memel ..	753	+ 8	WS 4	Regen
Hannover ..	753	+ 11	WS 3	bedeckt
Berlin ..	757	+ 9	WS 4	better
Dresden ..	759	+ 9	WS 5	halbbedeckt
Breslau ..	759	+ 8	WS 3	wolfig
Wetzlar ..	761	+ 5	WS 3	bedeckt
Frankfurt (M.) ..	760	+ 6	WS 4	„
Karlsruhe (B.) ..	762	+ 9	WS 1	„
München ..	763	+ 9	WS 4	wolfig
Zugspitze ..	528	- 6	N 8	Nebel
St. Gallen ..	752	+ 11	WS 6	bedeckt
Aberdeen ..	746	+ 7	WS 1	halbbedeckt
Ne D'Ar ..	763	+ 11	WS 4	Regen
Paris ..	760	+ 7	WS 3	„
Blissingen ..	756	+ 7	WS 3	„
Helber ..	754	+ 8	WS 4	bedeckt
Lorsch ..	746	+ 6	NO 2	„
Seidshof ..	753	+ 1	O 3	Schneefall
Christiansund ..	745	+ 9	SO 1	better
Stagen ..	748	+ 6	WS 3	Regen
Kopenhagen ..	751	+ 7	N 4	wolfig
Stockholm ..	750	+ 6	WS 4	Regen
Haparanda ..	763	- 3	NO 2	bedeckt
Archangel ..	764	- 10	WS 1	better
Petersburg ..	764	+ 1	SO 2	bedeckt
Riga ..	757	+ 7	SO 1	„
Bachau ..	756	+ 11	SO 1	„
Bien ..	760	+ 13	WS 3	„
Rom ..	762	+ 13	O 1	„
Neapel ..	762	+ 12	SO 1	wolkenlos
Gagliari ..	764	+ 14	WS 4	„
Brundisi ..	759	+ 14	WS 2	„
Triest ..	759	+ 16	WS 1	halbbedeckt
Ungano ..	760	+ 11	WS 1	„
Nizza ..	761	+ 12	Stille	better
Biarritz ..	768	+ 12	WS 3	bedeckt
Genoa ..	768	+ 14	WS 4	„
Horta (Horen) ..	770	+ 17	WS 4	wolfig
Santis ..	561	- 4	WS 6	Nebel

Mit Ausnahme von Zugspitze und Santis sind die Barometerstände auf den Meeresniveau reduziert.

blid auf eine Zusammenkunft verzichten müsse, von der er sich für die Beziehungen der Monarchie zu dem benachbarten Königreiche die glücklichste Wirkung versprochen habe.

Belgrad, 27. April. Die Verlegung der Reife des Königs nach Budapest ruft an maßgebenden, insbesondere dieses Bedauern hervor. In chauvinistischen Kreisen dagegen wird die Verlegung als der günstigste Ausweg aus der geschaffenen Lage angesehen.

## Opfer der Winterevolution.

Reims, 27. April. Das Reims Tribunal verurteilte 15 Winter wegen Brandstiftung, Plünderung und Diebstahl zu Gefängnisstrafen von 4 bis 13 Monaten. Das Gesetz über den bedingten Strafschub kam nicht zur Anwendung.

## Die Reformpläne Cailleux.

Paris, 27. April. Finanzminister Cailleux gab in einer Rede vor seinen Wählern in Ferté-Bernard der Hoffnung Ausdruck, einige Reformen durchzuführen zu können, insbesondere die Arbeiter-Ruhegehälter, die in Deutschland bereits durchgeführt und in England jetzt eingeführt würden, ferner die Ertragssteuer zur Einkommensteuer.

## Das Befinden des Papstes.

p. Rom, 27. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Generalprokurator der Salazarianer, Vater Pfeiffer, wurde heute in Privataudienz beim Papste empfangen. Nach der Audienz teilte er mit, es sollte dem Papst Mühe, sich in Folge der Gichtschmerzen vom Sessel zu erheben. Von seiner geistigen Frische habe er jedoch nichts eingebüßt. Der Papst hoffe, in einigen Tagen wieder hergestellt zu sein.

## Russische Marinemuterei.

London, 27. April. An Bord der russischen Kriegsschiffe „Marwa“ und „Djan“ fand gestern lt. „Str.“ eine Meuterei der Mannschaft statt. Der Energie des Kommandanten gelang es, die Bewegung niederzuschlagen. Der Marineminister, der von dem Vorfalle in Kenntnis gesetzt wurde, verlangte die sofortige Rückführung der schuldigen Matrosen nach Russland.

## Die Vorgänge in Marokko.

Tanger, 27. April. Nach einem von Major Bremond eingegangenen Bericht war er am 21. April nach Norden in der Richtung auf den Jebel aufgezogen, um sich mit dem Bigaretun-Bosket zu vereinigen. Er hatte schwere Kämpfe mit dem 5000 Mann starken Feinde zu bestehen, blieb aber siegreich. Nach einer Meldung des Bigaretun-Bosket wurde er am 22. April morgens von dem Abmarsch der Mahalla in Kenntnis gesetzt. In dem District herrscht eine große Panik. Die Kolonnen vermelden nicht weiter vorzurücken, da sich die Leute weigern, zu marschieren; außerdem wären die Fahren über die Bergha unbrauchbar gemacht.

Casablanca, 27. April. Die französische Marschkolonnen sind durch Zugänge, die in aller Stille vorgenommen wurden, nunmehr eine Stärke von 6000 Mann erreicht haben, denen auch die nötige Artillerie zur Verfügung steht. Sie dürften sich gegenwärtig etwa 120 Kilometer von Casablanca befinden. Man hält einen Zusammenstoß mit den Berbern für bevorstehend.

## England und Marokko.

London, 27. April. Der „Kön. Jg.“ wird gemeldet: Wieselk vernimmt man im Privatgespräch Ausweisungen der Befriedigung darüber, daß England direkt nichts mehr mit Marokko zu tun habe. Von den ministeriellen Blättern ist die „Daily News“ geneigt, die Bedeutung des marokkanischen Rumms nicht allzu hoch einzuschätzen.

## Spanien und Marokko.

Tanger, 27. April. Die „Kön. Jg.“ hört, daß die Befehle Tetuan sowie die Einrichtung der durch das letzte Abkommen vorgesehenen spanisch-marokkanischen Polizei bei Alcuzemes und an anderen Punkten der Küste, sowie die Aushebung des spanischen Befehlungsgebietes südlich von Meilla parallel mit dem Vormarsch der Truppen in der Schautja nach Fez vor sich gehen wird. Spanische Militärtruppen sind dem Zug nach Fez als einen Vorläufer der französischen Befehle der Hauptstadt an.

## Oesterreich und Marokko.

Wien, 27. April. In Befragung marokkanischer Vorgänge kommt die „Neue Freie Presse“ zu dem Ergebnis, daß Frankreich mit seinen neuesten militärischen Maßnahmen über den Vertrag von Algiciras hinausgegangen und einen Wiston in das Kongert der Mächte gebracht habe. Es hätte, statt das Umgehen des Vertrages zu verhindern, in Berlin, wo man einer offenen Vorstellung gewiß zugänglich gewesen wäre, eine zeitgerechte Abänderung des Vertrages nachsuchen sollen, und auch eine Verständigung mit Spanien wäre angemessen gewesen. Die in den letzten Monaten so glücklich angebahnte Politik der internationalen Offenheit und Verständigung sollte weitergeführt werden.

## Deutschland und Marokko.

Casablanca, 27. April. Eine Meinungsverschiedenheit herrscht zwischen dem französischen Kommando in Casablanca und einer Gruppe deutscher Interessenten, die im Besitz großer Ländergelände der Schautja sind. Die französischen Truppen in Casablanca sind auf einem Teil des Territoriums El Mabit untergebracht worden, das 1877 in deutsche Hände kam und einige Jahre später den Besitzern für ewige Zeiten vom damaligen Sultan überlassen wurde. Man ist auf französischer Seite bereit, die deutschen Ansprüche auf den nicht von den Truppen besetzten Teil des Gebiets, etwa 40 000 Quadratmeter anzurechnen, doch scheinen weitere Zugeständnisse wahrscheinlich.

Melilla, 27. April. Die deutsche Regierung hat gegen das rücksichtslose Vorgehen der spanischen Behörden gegen die deutsche Firma Retter, die bei Melilla Erz erschließt, den schärfsten Einspruch erhoben.

Berlin, 27. April. Zur Marokkofrage wurde in der Gesamtvorstandsversammlung des Alldeutschen Verbandes einstimmig in einer Entschließung verlangt, daß die Reichsleitung die Ordnung der marokkanischen Frage nicht Frankreich allein überlasse, daß sie vielmehr selbst bei der Gestaltung der Zustände Marokkos entscheidend mitwirke.

## Neues aus Marokko.

Casablanca, 26. April. General Moirier erhielt den Befehl, an die benachbarten Stämme Proklamationen zu erlassen, um ihnen den Vormarsch der kaiserlichen Kontingente und der französischen Truppen anzuzeigen, zum Zweck der Herstellung der Ruhe im Lande und der Sicherstellung

der Herrschaft des Sultans. Die Stämme werden aufgefordert werden, an El Mrami, General Moirier oder an den Befehlshaber der stiegenden Kolonne Abgesandte zu schicken, die ermächtigt sind, namens der Stämme Verpflichtungen einzugehen.

Casablanca, 27. April. (Agence Havas.) Die Kolonne Brulard hat ihre Formierung bei Bugniza beendet. Sie besteht aus drei Bataillonen, einer Eskadron, zwei Batterien und drei Zügen Gebirgsartillerie, sowie einem Zug Mitrailleusen und dem dazu gehörigen Train. Die Gesamstärke beträgt etwas über 3000 Mann. Man denkt an die Möglichkeit, aus Mannschaften der Kriegsschiffe bei Medbia eine Landungsabteilung aufzustellen. El Mrami ist heute morgen nach Bugniza aufgebrochen, um sich der Mahalla anzuschließen.

Tanger, 27. April. (Agence Havas.) Major Fremond wurde am 23. April von den Chiroga, Med Djamaa, Beni Hassen und der Scherarda angegriffen. Die Mahalla wird versuchen, nach Kas el Ma zu gelangen.

## Die Lage in Fez.

d. London, 27. April. (Eig. Drahtbericht.) Der britische Gesandte in Tanger erhielt nach telegraphischen Meldungen von dort einen Brief aus Fez, wonach die Konjunktur soeben übereinstimmend beschlossen hatten, die Hauptstadt mit sämtlichen Europäern zu verlassen, sobald der Weg nach Tanger frei werde. — Heute morgen haben 2 Stämme einen Angriff auf die Stadt versucht, der aber durch das Geschützfeuer aus dem Palast des Sultans zurückgewiesen wurde.

p. Madrid, 27. April. Nach hiesigen Meldungen herrscht in Fez Ruhe und Ordnung. Für die Europäer sei keine Gefahr. Von einem Angriff auf Fez ist im Gegenjatz zu der britischen Meldung an amtlicher Stelle nichts bekannt.

## Ein neuer Sultan.

Tanger, 27. April. Der in Mekines zum Sultan proklamierte Muley Ezin, ein Bruder Muley Heids, ist ein bisher wenig hervorgetretener junger Mann ohne große Fähigkeiten.

## England und Persien.

d. Teheran, 27. April. (Neuter.) England hat jüngst der persischen Regierung eine Mitteilung betreffend den Bau einer Eisenbahn in Südpersien gemacht. Es soll sich um die Forderung des Optionsrechtes auf den Bau einer Linie von Chor Musa am Persischen Golf nach einer Stadt in der Provinz Ghonia innerhalb der britischen Interessenszone handeln. Nunmehr verläutet, daß die persische Regierung die Forderung Englands nicht bewilligt habe.

Teheran, 27. April. Die englische Bantalanse in Höhe von 25 Millionen Mark ist, nachdem es mit Mühe gelungen war, den erregten Präsidenden zur Wiedereröffnung der verlagerten Sitzung zu bewegen, mit 88 von 88 Stimmen im allgemeinen angenommen. Da keine Ausgabekontrolle über die Bedingungen und die Verwendung der Anleihe vorhanden ist, hat das Parlament sich nähere Bestimmungen vorbehalten. Persien verbleibt nach Abzug der schwebenden Schulden nun 10 Millionen Mark für rückständige Gehälter, Waffenanzahlung und die Bildung der Polizeitruppe, welche hauptsächlich rückständige Steuern einbringen soll.

## Niederlage der Arbeiterpartei in Australien.

Sydney, 27. April. Das gestrige Referendum in Australien ergab die Ablehnung der sozialistischen Anträge der Arbeiterpartei.

## Aus Mexiko.

Newport, 27. April. Die megitanischen Friedensverhandlungen scheinen gute Fortschritte zu machen.

## Verschärfte Meldungen.

Braunschweig, 27. April. Die Technische Hochschule hat den Inhaber der Verlagssirma Biemes & Sohn, Bernhard Tempelmann, zum Dr. ing. honoris causa ernannt wegen der Verdienste, die sich die Firma durch die Herausgabe von mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Werken erworben hat.

Stuttgart, 27. April. Seitens der verantwortlichen Redakteure der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, „Straßburger Post“, „Frankfurter Zeitung“ und „Straßburger Bürgerzeitung“ veröffentlicht worden, worin die Beflagten die betannte Behauptung, gemisse Artikel stammten aus dem Statthalter-Palais, zurücknehmen, die Projektkosten behalten, sowie den Privatglägern 200 M für einen wohlthätigen Zweck zur Verfügung stellen.

Kaiserslautern, 27. April. (Privattelegramm.) Durch eine Petroleumexplosion wurde die Fabrikarbeitersfrau Reul aus Pirmasens lebensgefährlich, ihr Mann schwer verletzt.

Petersburg, 27. April. In der internationalen Automobilausstellung wurde ein elegant gekleideter Herr beim Diebstahl eines Apparates ergriffen und festgenommen. Er legitimierte sich als Reichsduma- Abgeordneter (Oktobrist), Kammerherr und Großgrundbesitzer. Sein Name wird vorerst noch geheim gehalten.

Sosnovice, 27. April. In einer Keilfabrik ertranken infolge Beschädigung der Gasleitung ein Ingenieur und sieben Arbeiter an Gasvergiftung. Vier Arbeiter sind bereits gestorben.

## Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfsehen.)

Freitag, den 28. April.

- Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung.
- Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
- Nebenbühnen. Vorstellung.
- Welt-Kinematograph. Vorstellung.
- Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
- Union-Kinematograph. Vorstellung.
- Zentral-Kinematograph. Vorstellung.
- Metropol-Theater. Vorstellung.
- Kaiser-Pavillon. Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.
- 1 1/2 Uhr köhn-Konzert.
- Trutzgenosse. Mitglieder und Höflinge, 8-10 Uhr, Zentralsaal. Nach dem Turnen Hauptversammlung in der „Köln“, oberer Saal.
- Männerturnverein. II. Alte Herren-Riege, 127 bis 128 Uhr, Oberrealschule.
- Turngesellschaft. Ausübende Mitglieder u. Höflinge, 8-10 Uhr, Realschulsaal.
- 1. Rab. Kynologischer Verein. Vereinsabend.

nach mit dem Handel von Jofetts und der Installation derartiger Anlagen befaßt werde.

Ueber die Vermögensverhältnisse des Bogt war aus dessen Angaben zu entnehmen, daß er nach Ableben seiner Mutter etwa 1000 M erbte und bei seiner Verheiratung von seinem Vater 1000 M erhielt. Seine Frau brachte eine Aussteuer und den Barbetrag von 3000 M in die Ehe. Nach dem Tode seines Vaters seien ihm noch weitere 1000 M zu, außerdem noch eine Forderung an seine Stiefmutter, während aus Gleichstellungsgeld. Das Haus in der Springergasse, in dem Bogt sein Geschäft betrieb, habe dieser im Jahre 1900 um den Preis von 50 000 M gekauft. Dieses Anwesen verkaufte er zwei Jahre später für 70 000 M. Daraus gewann der Angeklagte das Betriebskapital für sein Fabrikationsgeschäft.

Das Kapital, das Bogt auf diese Weise in die Hände bekam, legte er bei einer Bank an. Er verschaffte sich dazu noch einen offenen Bankkredit, für den die Stiefmutter des Angeklagten bis zum Betrage von 15 000 M die Bürgschaft übernahm. Diesen Kredit nutzte Bogt bis zuletzt vollständig aus. Im Jahre 1905 erwarb er sich zum Preise von 48 000 M ein Grundstück. Im gleichen Jahre noch verkaufte er einen Teil um 20 500 M, von denen er 18 600 M zur Abtragung seiner Schuld benötigte, und im Jahre 1908 gab er ein weiteres Stück käuflich ab. Auf dem ihm bleibenden Reste des Grundstückes erstellte Bogt einen Neubau. Um das notwendige Baugeld zu erlangen, verschaffte er sich vom Pforzheimer Bankverein eine Hypothek in Höhe von 40 000 M. Nach Fertigstellung des Hauses nahm Bogt bei der Sparkasse Goppingen eine Hypothek von 75 000 M auf. Diese Summe floß an den Pforzheimer Bankverein zur Tilgung der vorher aufgenommenen Hypothek von 40 000 M und zur Dedung des früheren und zur Gewährung eines weiteren Bankkredits bei diesem Institut. Die Verhältnisse des Angeklagten gestalteten sich nach und nach, daß das Haus mit einer zweiten Hypothek belastet werden mußte. Im Oktober 1910 erwarb sich Bogt eine lische in Höhe von 30 000 M. Von dieser Summe erhielt der Pforzheimer Bankverein zur Dedung seines Guthabens 22 000 M. Den Rest der Hypothek von 8000 M legte der Angeklagte für sich zurück. Mit dem Erlös des zweiten von ihm veräußerten Teiles seines Grundstückes in Höhe von 4000 M erwarb er sich bei der Filiale der Rheinischen Kreditbank ein Grundstück.

Das Geschäft des Bogt ging im allgemeinen nicht schlecht. Infolge mangelnden Betriebskapitals war er aber früher in finanzielle Schwierigkeiten geraten, unter denen er auch bei seinen Bauplaketationen zu leiden hatte.

Heilbronn, 27. April. Das Schwurgericht hat den 25jährigen Lokomotivführer Otto Schluchter in Heilbronn wegen Gattenmordes zu 10 Jahren verurteilt. Schluchter hatte am 3. Dezember d. J. seine Frau, mit der er 3 Monate verheiratet war, auf einem Spaziergang in den Redar gefloßen, um seine Geliebte heiraten zu können.

rr. Mannheim, 27. April. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte heute den 48 Jahre alten Agenten Philipp Koch aus Ludwigshafen wegen Betrugs zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. Als Inhaber der von ihm 1908 begründeten „Anstalt“ hatte er in 11 Fällen Personen, die er als Bureauleiter oder „Beihilfen“ für sein Geschäft anstellte, Kautionen im Betrage von 500 bis 1500 M abgeschwindelt. Von rund 8000 M hatte er 4800 M veruntreut.

## Arbeiterbewegung.

### Zum Mannheimer Hafenarbeiterstreik.

Mannheim, 26. April. Die Einigungsverbändlungen zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und dem Mannheimer Hafenarbeiterstreik beteiligten Hafenfirmen und den Vertretern der Arbeitnehmern, die am Montag begonnen haben, sind bis jetzt befriedigend verlaufen. Allerdings haben die schwierigen Positionen, welche schon von Anfang an die Hauptursache der Differenzen bildeten, bis jetzt noch nicht zur Beratung gelangt.

Mingolshheim, 27. April. Der Streik der Zigarrenarbeiter bei der Firma Wöfner dahier hat sein Ende erreicht. Sämtliche Arbeiter haben nach einem Ausstand von 4 Monaten die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen.

Eppingen, 27. April. Der seit etwa einer Woche dauernde Streik im hiesigen Maurergewerbe ist beendet. Auf Grund der Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern wurde eine Einigung erzielt. Die 25 streikenden Maurer nahmen an ihren Baustellen die Arbeit wieder auf.

Paris, 27. April. Auf dem Bergarbeiterkongress in Commentry wurde der Antrag eingebracht, für alle zwischen den Syndikaten und den Gesellschaften abgeschlossenen Arbeitsverträge dieselben Fristen aufzustellen, um erforderlichenfalls einen möglichst wirksamen Gesamtausstand veranstalten zu können, sobald es sich darum handele, eine im allgemeinen Interesse der Bergarbeiter gelegene Forderung durchzusetzen.

Kopenhagen, 27. April. Die Arbeitgeber haben die Einigungsorschläge der Arbeiter rundweg abgelehnt. Da die Arbeiter ihre Vorschläge als Ultimatum betrachteten, so steht zu erwarten, daß weitere 40 000 Mann ausgesperrt werden.

## Neueste Nachrichten.

### Kaiser Franz Josef.

Wien, 27. April. Das Befinden des Kaisers ist anhaltend sehr zufriedenstellend. Der Gesundheitszustand des Kaisers kann als normal bezeichnet werden. Der Monarch, der noch einiger Schonung bedarf, ließ sich bestimmen, von der Abnahme der diesjährigen Parade abzusehen, um sich nicht den Gefahren der unbeständigen Witterung auszusetzen.

Wien, 27. April. (Eig. Drahtbericht.) Professor Chiar stelle beim Kaiser einen ganz unbedenklichen Rechtstopfatarth fest und empfahl Zurückhaltung nur aus Vorsicht.

### Kaiser Franz Josef und König Peter.

Wien, 27. April. Infolge veränderter ReiseDispositionen hat Kaiser Franz Josef dem Könige von Serbien, dessen Empfang in Budapest bereits angefangen war, durch den österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad mitteilen lassen, daß er zu seinem lebhaftesten Bedauern in dem gegenwärtigen Augen-

Kaiserstrasse 121

W. Boländer

Telephon 238

Grosse Auswahl.

Neue Wasch-Stoffe

Beste Qualitäten.

Mousseline, Macco hell u. dunkel, Meter mit und ohne Bordüre Mk. -35 bis -75
Satin u. Foulard mit Seidenglanz, schöne türk. Muster u. sonstige aparte Dessins -70 1.90
Chemise u. Madapolame für Blusen, Kleider und Hemden -50 1.-
Blaudruck La Qualität -48 -75
Zephir, uni u. gemustert, für Blusen u. Hemden, darunter hochelegante Wiener Fabrikate -45 1.85

Wollmousseline, uni, Bordüren, Meter aparte Fantasie- und türkische Dessins Mk. -65 bis 1.70
Voile, bedruckt u. uni, hübsche Streifen und türk. Muster 1.25 1.60
Kleider-Leinen, weiss u. farbig, uni und gestreift -65 2.-
Eleg. Popeline u. Tussor-Imitationen
Leinen, Drell u. Satin Meter für Knaben-Blusen und Anzüge Mk. -80 bis 1.60

Seiden-Batiste, glatt, weiss, Meter hellblau, rosa, schwarz, bast -85 bis 1.50
Weisse à jour Stoffe gestickte Muller und Batiste -40 3.-
Weisse Rips-Piqué La Qualitäten, besonders preiswert -60 1.60
Waschseide und Rohseide in allen Preislagen.
Halbfertige Blusen in Zephir, Batist und Leinen, in grösster Auswahl.

Leichte Wollstoffe, Batiste, Popelines, Voiles, Mohairs, Alpakas, Eoliennes in grossen Sortimenten.

Zur Nagelpflege geeignete Artikel wie Nagelzangen Scheren und alle anderen erforderlichen Instrumente, Nagel-Crème, Nagelwasser, Nagel-Poliermittel kaufen Sie vorteilhaft bei H. Bieler, Kaiserstrasse 223

Von der Reise zurück! Zahnarzt Münzesheimer. Stadtgarten. Freitag, den 28. April, 1/4 Uhr nachmittags, Militär-Konzert der Kapelle des 1. Bad. Leib-Drag.-Regts. Nr. 20. Leitung: Königl. Obermusikmeister Fritz Köhn.

Damenhüte werden angefertigt sowie alte modifiziert bei Frau Kraus, Eisenmeistr. 3, 4. Stod.

Kochherde, solide Konstruktion. 1886- Jos. Meess, Erdbringerstrasse 29.

Das Putzen und Reparieren an Nähmaschinen und Messerputzmaschinen etc. etc. wird bestens besorgt. 7145- Karl Germdorf, Mechaniker, Blumenstrasse 12.

Fachmännische Samunterfuchungen prompt und billig bei G. Ellinger, Apotheker, Westend-Drogerie. Telephon 513.

Neuheiten in Handschuhen, Krawatten, Sonnen- u. Regenschirmen empfehlen Ludwig Oehl, Nachfolg., Karlsruhe, Kaiserstrasse 112.

Als dauerhaftesten, billigen und hübschen Anstrich für die Böden sehr stark benutzter Wohn- und Kinderzimmer, Kontore, Amtsstuben, Korridore etc. empfiehlt sich unsere rasch trocknende, bewährte Fussboden-Farbe welche bei einfachster Behandlung äusserst haltbar, waschen, bürsten mit Sodawasser und Ausbesserung ohne Umstände gestattet und das Holz konserviert.

Großherzogtl. Hoflieferant empfiehlt große Auswahl Friedrich Blos prakt. Geschenke für die Haushaltung. F. Wolf & Sohn's Detail-Parfümerie Kaiserstrasse 104, Herrenstr.-Ecke.

Ludwigs Schuhbeschl-Anstalt, mit elektrischem Betrieb, Kapellenstrasse 10 u. Durlacherstrasse 13 empfiehlt Herren-Sohlen u. Hiesl Nr. 2, 80, Damen-Sohlen u. Hiesl Nr. 2, 2, Kinder-Sohlen u. Hiesl werden je nach Größe billigst berechnet. Gens marken des Lebensbedürfnisses.

Herrengarderobe nach Mass in feinsten Ausführung und tabellösem Sie liefert bei billiger Berechnung Franz Hess, Schneidermeister, Gartenstrasse 7.

Reparaturen an Automobilen und Motorrädern aller Systeme befohrt prompt und billigst H. Butsch, Mechaniker, Werderplatz 39, Telephon 2573, Pneumatik, Benzol, Del, Garage.

LEOP. MEESS Ausführung jegl. Maurerarbeiten, Entwässerungen, Zementarbeiten, Dacharbeit, Hausreparaturen. HIRSCHSTRASSE 32. Hausverwaltung und Wohnungsherrichtung.

Färberei KRAMER Billige Preise. - Unübertroffene Leistung.

In unserem Verlage erscheinen: Dienstweisung für die Hebammen des Großherzogtums Baden vom 2. Januar 1902. Preis 50 Pfennig.

Residenz-Theater Waldstr. 30. Ausser dem reichhaltigen interessanten Tages-Programm kommen als Extra-Einlagen zur Vorführung: Der letzte Tag des Junggesellenlebens. Humorvoll. Jagdabenteuer. Humoristische Szenen. Der Rubin. Dramatisch. Das neue Dienstmädchen. Drama.

Wichtig u. von großem Vorteil für Hauseigentümer! Billiger als jede Konkurrenz werden das Tapezieren, Anstreichen, Polieren von Möbeln, Läden und Decken-Anstriche unter meistermäßiger Arbeit von den einfachsten bis feinsten Arbeiten ausgeführt.

Tagebuch à Bogen 3 Pfg. C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H. Karlsruhe.

Israelitische Gemeinde. Freitag, 28. April: Abendgottesdienst 7 1/2 Uhr. Samstag, 29. April: Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr. Sabbat-Ausgang 8 1/2 Uhr. An Werktagen: Morgengottesdienst 7 Uhr. Abendgottesdienst 7 1/2 Uhr.

Färberei KRAMER Dörflinger Kaiser-Mee 29 oder Velfortstrasse 13.

Tagebuch à Bogen 3 Pfg. C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H. Karlsruhe.

Israelitische Religions-gesellschaft. Freitag, 28. April: Sabbat-Anfang 7 30 Uhr. Samstag, 29. April: Morgengottesdienst 7 30 Uhr. Schülertagesdienst 2 1/2 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr. Sabbat-Ausgang 8 30 Uhr. An Werktagen: Morgengottesdienst 6 1/2 Uhr. Abendgottesdienst 7 1/2 Uhr.

Nähmaschinen, gebrauchte, aber sehr gut erhalten, unter Garantie zu verkaufen bei Karl Germdorf Mechaniker Blumenstrasse 12, Eckladen.

Tagebuch à Bogen 3 Pfg. C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H. Karlsruhe.

Berlin (Nachbörse). Osterr. Kreditaktien 204 1/2, Deutsche Bank 187 1/2, Dresdner Bank 158, Disconto-Commandit 183 1/2, Lombarden 158, Ballinore u. Ohio 104 1/2, Bochumer 240, Breslauer Bank 174 1/2, Deutsche Bank 265, Eisenbahn 207 1/2, Harpener 189, Phoenix 261 70, Dynamit Trust 190, Allg. Elektr.-u. Gaswerk Elektr. Schuckert 173, Siemens & Halske 276 60, Westereph 212, Deutsche Waffen- u. Munition-Fabr. 385, Grützner Maschinenfabrik 276.

Telegraphische Kursberichte. 27. April 1911. New York, London (Anfang), Baltimore und Ohio, Paris (Anfang), Frankfurt (Anfang), Wien (Vorbörse), Osterr. Kreditaktien, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Commandit, Lombarden, Ballinore u. Ohio, Bochumer, Breslauer Bank, Deutsche Bank, Eisenbahn, Harpener, Phoenix, Dynamit Trust, Allg. Elektr.-u. Gaswerk Elektr. Schuckert, Siemens & Halske, Westereph, Deutsche Waffen- u. Munition-Fabr., Grützner Maschinenfabrik.

Paris (Schluss), Osterr. Kreditaktien, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Commandit, Lombarden, Ballinore u. Ohio, Bochumer, Breslauer Bank, Deutsche Bank, Eisenbahn, Harpener, Phoenix, Dynamit Trust, Allg. Elektr.-u. Gaswerk Elektr. Schuckert, Siemens & Halske, Westereph, Deutsche Waffen- u. Munition-Fabr., Grützner Maschinenfabrik.